



3000 Franken für den Pink Panther in Reinach: Der Reinerlös des Fotokalenders von Dominique Rubin (rechts) geht an die Kindertagesstätte, welche von Pia Müller (links) gegründet wurde. (Bild: mars.)

Reinach: Übergabe des Reinerlöses vom Fotokalender «Homberg»

3000 Franken für den Pink Panther

Der Fotokalender, den Dominique Rubin aus Menziken jedes Jahr realisiert, hat in den vergangenen Jahren viele Freunde gefunden. Und bei verschiedenen Institutionen für Freude gesorgt, denn der Reinerlös kommt immer benachteiligten Kindern zugute. Mit dem Fotokalender 2021, der den Titel «Homberg» trägt, unterstützt sie die Kindertagesstätte Pink Panther in Reinach. Die Freude dort über die 3000 Franken ist gross.

mars. Bereits seit einigen Jahren realisiert die Menzikerin Dominique Rubin jeweils einen Fotokalender. Jedes Jahr mit einem neuen Motto. Der Kalender 2021 ist dem Homberg gewidmet. 12 wunderschöne, stimmige Fotos, welche charakteristisch für den Berg zwischen dem Oberwynental und dem Seetal mit seiner Weitsicht sind. Seit der ersten Ausgabe wuchs der Kreis der «Fans» des Kalenders laufend. Von der Ausgabe 2021 wurden 130 Stück gedruckt. Erhältlich war (ist) er nicht nur auf der Homepage rubin-fotografie.ch, sondern auch in der Papeterie Estermann in Reinach. Darüber hinaus greifen auch viele Gewerbetreibende

darauf zurück, wenn sie Kundengeschenke anschaffen.

Für den guten Zweck

Der neuste Kalender wurde so gut verkauft wie noch nie. Das freut Dominique Rubin, aber auch viele Kinder. Denn der Reinerlös kommt jeweils einer Institution zugute, welche sich um kranke oder beeinträchtigte Kinder kümmert. Früher beispielsweise für Kinder mit einer Nierenerkrankung, die zur Dialyse müssen oder in einem anderen Jahr an solche, die Tumore haben. Beim Kalender 2021 kommt die Reinacher Tagesstätte Pink Panther in den Genuss des besonderen Zustupfs. Auch hier finden nämlich Kinder mit einer Beeinträchtigung einen Platz. Beispielsweise solche, die mit Trisomie 21 zur Welt gekommen sind. «Das hat mich sehr beeindruckt», sagt Rubin, «es wäre deshalb toll, wenn das Geld in diesem Zusammenhang eingesetzt werden könnte.» Die Übergabe des Beitrags, den Rubin auf 3000 Franken aufgerundet hat, fand heute vor einer Woche statt.

Grosse Freude

Pia Müller, Gründerin vom Pink Panther, heute Gemeinderätin von Reinach, freute sich enorm über die namhafte und willkommene Unterstützung. Noch immer agiert sie als

Pink-Panther-Botschafterin. Wie sie sagte, wurde noch nicht exakt festgelegt, wie genau das Geld eingesetzt wird. Sie kann aber ohne weiteres Dinge aufzählen, für welche trotz öffentlicher Beiträge und Elterntarife kein Geld vorhanden ist. Eine frühere Spende wurde beispielsweise zur Anschaffung eines Hüslis für den Spielplatz eingesetzt. Man werde Rubins Wunsch für die Verwendung des Geldes selbstverständlich berücksichtigen beziehungsweise mit ihr im Gespräch bleiben. Sie nahm die Gelegenheit wahr, die Wichtigkeit von Kindertagesstätten zu betonen: «Man hat ja schon lange erkannt, was sie in der Frühförderung leisten», führte sie aus. Auch zur Integration würden sie einen nicht wegzudenkenden Beitrag leisten. Während die Kinder in der Gruppe die Kultur kennenlernen und das Sozialverhalten erlernen, hätten deren Eltern die Möglichkeit, beispielsweise einen Deutschkurs zu besuchen.

Rubin bedankte sich abschliessend bei allen, welche mit dem Kauf eines Kalenders diese grosszügige erste Geste möglich gemacht haben. «In der Papeterie Estermann hat man sich stark ins Zeug gelegt. Ich möchte mich aber auch besonders beim Gewerbe bedanken, das mich stark unterstützt hat», so Rubin.

Zetzwil: Wechsel an der Spitze der Stiftung Schürmatt

Anke Müller wird neue Geschäftsführerin

Am 1. Februar 2022 übernimmt Frau Anke Müller die Leitung der Stiftung Schürmatt. Sie folgt auf Werner Sprenger, der nach zehnjähriger erfolgreicher Tätigkeit aus Altersgründen als Direktor der Stiftung Schürmatt zurücktritt.

(Mitg.) Werner Sprenger ist seit Januar 2012 Direktor und arbeitet seit 33 Jahren in verschiedenen Leitungsfunktionen in der Stiftung Schürmatt. Seit 2012 verzeichnete die Stiftung Schürmatt trotz schwierigem Umfeld ein jährliches, kontinuierliches Wachstum. So haben sich die Anzahl Plätze für Schulung, Betreuung und Therapie um 95 Prozent auf insgesamt 366 Plätze an 14 Standorten erhöht. Der Personalbestand wuchs in dieser Zeit um fast 66 Prozent auf 450 Personen. Meilensteine in der Amtszeit von Werner Sprenger sind die kontinuierliche Entwicklung der qualitativ hochstehenden Angebote sowie die geglückte Integration der Heilpädagogischen Schule Aarau und der Aufbau und Betrieb des Heilpädagogischen Zentrums für Werkstufe und Berufsvorbereitung (HZWB) Othmarsingen. Unter der Leitung von Werner Sprenger hat die Stiftung Schürmatt die Herausforderungen in einem anspruchsvollen Umfeld angenommen und die organisatorische Transformati-



Werner Sprenger: tritt ab. (Bilder: zVg.)



Anke Müller: Wird Geschäftsführerin.

on vorangetrieben. Damit hat die Stiftung Schürmatt auf das Wachstum der letzten Jahre reagiert und sich für die Zukunft gerüstet. Werner Sprenger übergibt am 1. Februar 2022 die operative Führung der Stiftung Schürmatt an seine Nachfolgerin Anke Müller. Der Stiftungsrat dankt Werner Sprenger für seinen ausserordentlichen Einsatz und sein Wirken und wünscht ihm für den kommenden Lebensabschnitt viel Zufriedenheit und eine gute Gesundheit.

Anke Müller (53) trat 2012 in die Geschäftsleitung der Stiftung Schürmatt ein und hat den Geschäftsbereich Arbeit + Wohnen massgeblich entwickelt. Mit Anke Müller übernimmt eine erfahrene Führungspersonlichkeit die Leitung der Stiftung Schürmatt. Sie ist Diplom-Sozialpädagogin mit Masterabschlüssen in Betriebswirtschafts-

und Personal- und Organisationsentwicklung und kann neben ihrer grossen Fach- und Führungskompetenz auf ein breites berufliches und gesellschaftliches Netzwerk zählen. Sie wohnt mit ihrem Mann in Seon. Die Naturverbundenheit und das Entdecken fremder Kulturen verschaffen ihr den nötigen Ausgleich, um auch in anspruchsvollen Zeiten keine Hektik aufkommen zu lassen.

Der Stiftungsrat freut sich, dass er mit Anke Müller eine ausgewiesene und erfahrene Führungskraft gewinnen konnte. Er ist überzeugt, dass die Umsetzung der Ziele der Stiftung Schürmatt und die nachhaltige Entwicklung langfristig gewährleistet sind. Er wünscht der neuen Geschäftsführerin viel Energie und Erfolg und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Menziken: Gepflegte und günstige Mode

«Second Trend» in neuen Händen

Ab dem 31. Mai 2021 ist «Second Trend» in neuen Händen. Susanne Angliker, Herlisberg übernimmt von Evelyne Stucki, Burg einen aussergewöhnlichen Laden mit einem bewährten Konzept.

sa. 2018 ist in Menziken an der Hauptstrasse 46 eine Second Hand Boutique eröffnet worden. Bekannt geworden ist der Laden für ein gepflegtes, modisches und günstiges Sortiment. Auf Grund von privaten und beruflichen Veränderungen hat Evelyne Stucki nun auf Anfang Juni an Susanne Angliker verkauft. «Mir fällt die Aufgabe meines mit viel Leidenschaft betriebenen Ladens natürlich nicht leicht. Ich freue mich aber, eine kreative und engagierte Nachfolgerin gefunden zu haben, welche sich mit sehr viel Herzblut um meine Stammkundschaft kümmern wird.»

Second Hand Mode voll im Trend

Nach wie vor steht der Name «Second Trend» für Markenartikel in einwandfreiem Zustand. Unter dem Motto «von mir zu dir» werden auch weiterhin trendige, elegante und spezielle Textilien und Accessoires angeboten. Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit wird Second Hand Mode immer mehr zum Trend. Es macht Sinn, den Kreislauf der Textilien am Leben zu erhalten

und jedermann Zugang zu Markenmode zu ermöglichen. «Second Trend» nimmt diese Kleidungsstücke in Kommission. Was Ende Saison nicht verkauft worden ist, geht an wohltätige Institutionen. «Evelyne Stucki hat es mir ermöglicht, ein bewährtes Konzept und viel Wissen übernehmen zu dürfen. Ich freue mich sehr darauf, Erprobtes beizubehalten und meinen persönlichen Touch einzubringen.»

Neuerungen ab 31. Mai

Ab dem 31. Mai gibt es eine Schmuckecke mit neuwertigem, coolem Schmuck. Warum nicht sich selbst oder seine Lieben mit einem Schmuckstück verwöhnen? – Wer sich mit seinen Freundinnen einmal in einem anderen Rahmen treffen möchte, ist richtig bei «Girlfriendshopping». Ab 3 bis 5 Personen wird der Laden auf Anmeldung exklusiv für zwei Stunden geöffnet und es darf nach Herzenslust gestöbert und eingekauft werden. – Ebenfalls neu werden gerne exklusive Schwangerschaftsoberteile oder Kleidchen angenommen und verkauft. – Sehr wichtig sind der neuen Inhaberin die Vorsichtsmassnahmen zum Thema Corona. «Nur so können Läden weiterhin geöffnet bleiben und den Kundinnen wird ein unbeschwerter Einkaufsspass sowie den Besitzern ein Einkommen ermöglicht. Ich freue mich auf viele tolle Begegnungen.» – Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 14 Uhr bis 18 Uhr.



Geschäftsübergabe in Menziken: Susanne Angliker (rechts) übernimmt von Evelyne Stucki (links) «Second Trend». (Bild: zVg.)

Reinach

Infos rund um die Steuern

(Mitg.) Die provisorischen Steuerrechnungen 2021 beruhen auf den Einkünften, die in der Vergangenheit erzielt wurden und sind deshalb möglicherweise zu hoch oder zu tief. Mit dem Steuerrechner des Kantonalen Steueramts können Sie herausfinden, wie viel Steuern Sie voraussichtlich schulden. Entspricht die provisorische Rechnung nicht den aktuellen steuerlichen Gegebenheiten, dann kontaktieren Sie die Abteilung Steuern und beantragen eine Anpassung der provisorischen Rechnung. Bitte beachten Sie: Offensichtlich übersetzte, nicht in Rechnung gestellte Zahlungen können von der Gemeinde zurückbezahlt oder auf andere Forderungen umgebucht werden. Die provisorischen Steuern 2021 sind bis am 31. Oktober 2021 zu bezahlen.

Vergütungszins auf Einkommens- und Vermögenssteuern

Seit 2014 werden Einzahlungen auch vor dem 30. April verzinst. Damit will man Ratenzahlungen fördern. Für jede Zahlung, welche Sie vor dem 31. Oktober für die aktuellen Steuern leisten, erhalten Sie Vergütungszins. Auch mit Vorauszahlungen in Raten können Sie von diesem Zins profitieren. Die Zinsberechnung erfolgt ab dem Datum des Zahlungseingangs bis zum 31. Oktober. Die Vergütungszinsen werden per 31. Oktober des Steuerjahres dem Steuerkonto gutgeschrieben. Später anfallende Vergütungszinsen werden mit der definitiven Rechnung abgerechnet. Es wird auch für Zahlungen ein Vergütungszins gutgeschrieben, die den definitiven Rechnungsbetrag übersteigen. Offensichtlich übersetzte Einzahlungen werden jedoch zurückerstattet. Für das Jahr 2021 beträgt der

Zinssatz 0,1 Prozent. Vergütungszinsen für Vorauszahlungen sind steuerfrei. Weitere Informationen zur Verzinsung der Steuern finden sich unter www.ag.ch/steuern.

Mahngebühren bei Nichteinreichung der Steuererklärung

Seit 1. Januar 2019 werden kostendeckende Gebühren für Mahnungen und Betreibungen im Steuerwesen erhoben. Diese betragen: Erste Mahnung Steuererklärung: 35 Franken – Zweite Mahnung Steuererklärung: 50 Franken – Mahnung Steuer und Verzugszinsausstand (provisorisch/definitiv): 35 Franken, Betreibung Steuer und Verzugszinsausstand (provisorisch/definitiv): 100 Franken.

Reinach

Pensionierung Marianne Aeschbacher

(Mitg.) Ende April verlässt Marianne Aeschbacher, Leiterin Einwohnerdienste, nach über 36-jähriger Tätigkeit die Gemeindeverwaltung Reinach und tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Marianne Aeschbacher hat ihre Stelle am 1. Dezember 1984 angetreten. Der Gemeinderat dankt ihr für ihren langjährigen, grossen und unermüdeten Einsatz und wünscht Marianne Aeschbacher für den neuen Lebensabschnitt viel Freude, beste Gesundheit und alles Gute.

Die Leitung der Einwohnerdienste übernimmt die bisherige Stellvertreterin Svenja Probst. Zudem hat anfangs April Ilona Hitz, Gränichen, ihre Stelle als Sachbearbeiterin in den Einwohnerdiensten angetreten. Der Gemeinderat wünscht Svenja Probst und Ilona Hitz bei ihren neuen Herausforderungen viel Freude.